Auktionen von Keramik-Literatur

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse**

Band (Jahr): **- (1948)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mark. Allein der Export nahm für 10 Millionen Ware in Anspruch. Die neuen Buchungsunterlagen weisen für die Nachkriegsproduktion nurmehr 4 Millionen Reichsmark auf. Entgegen der staatlichen — heute russischen — Porzellanmanufaktur hat sich die übrige Keramikindustrie der Elbestadt von der Brikett- auf Rohbraunkohlefeuerung umstellen müssen. Die damit verbundenen Schwierigkeiten verschlucken einen großen Prozentsatz der Kapazität.

Die 52 000 Meißner Bürger, die das Einwohnermeldeamt erfaßt hat, genießen trotz ihrer vielversprechenden Industrie in der eigenen Bedarfsdeckung keinerlei Bevorzugung. Sie stehen wie überall in Deutschland noch heute für jeden Tontopf an, zumal ein Fünftel der gesamten Einwohnerschaft aus Ostflüchtlingen besteht. Im Rathaus erklärt man, daß sich auch im Hinblick auf die Tonwarenzuteilung nichts ändern lasse. R. W.

(aus Neue Politik, Zürich, 28. Okt.)

2. Keramikatelier

gh. Halb Laden, halb Atelier, ist dem kürzlich von Gebhard Mengeu an der Brandschenkestraße 20 eröffneten Geschäft ein besonderer Reiz eigen. Der dem Verkauf von Utensilien für Keramik- und Porzellanmalerei dienende Raum ist mit gediegenem Geschmack ausgestattet.

Gebhard Mengeu pflegt einen originellen Stil, der schon deshalb sympathisch ist, weil er eine Abkehr vom Niedlichen und Spielerischen, von der allzu schematischen Blümchenmalerei bedeutet. Er malt ländliche Motive, er schöpft aus dem Volksleben. Dieses Feingefühl für Farben und Formen verrät den einstigen Dessinateur, der sich nun zu einem freieren kunstgewerblichen Schaffen bekennt.

3. Bemalte Kachelöfen

Trotz den Vervollkommnungen der Heiztechnik ist die wohlige Kachelofenwärme auch heute noch geschätzt, und ebenso werden die dekorativen Möglichkeiten der bemalten Hafnerkeramik im kunsthandwerklichen Sinne gerne weitergepflegt. Einige charakteristische Beispiele hat die Ofenbaufirma Denzler & Co. an der Limmattalstraße in Zürich-Höngg in ihrem Ausstellungs- und Verkaufsraum aufgebaut. Im Vordergrund steht ein neuer weißer Kachelofen mit turmartigem Aufsatz und bequemer Ofenbank, blau bemalt und mit einem von Ernst Rüdin nach alter Vorlage ausgefürten Stadtplan dekoriert. Eine Anzahl bemalter Einzelkacheln aus verschiedenen Stilepochen leiten über zu den mehr im Hintergrund aufgestellten älteren Kachelöfen. Neben einem guterhaltenen dunkelglasierten Ofen fällt der formschöne Spätbarockofen von 1754 mit Blaumalerei auf, und auch zwei weitere Stücke zeugen für die hochstehende Handwerkskunst der keramischen Malerei früherer Zeiten.

IV. Personalnachrichten.

Abschied von Dr. med. Emanuel Hindermann

Am 27. Oktober a. c. wurde auf dem Friedhof Birsfelden unser Keramikfreund Dr. Emanuel Hindermann zu Grabe getragen. Er starb im Alter von 55 Jahren an den Folgen eines Herzleidens. Als er noch an der letzten Generalversammlung im Schloß Jegenstorf unter seinen Berufskollegen weilte, glaubte keiner an das frühe, tragische Schicksal dieses ausgezeichneten Arztes. Eingeweihte wußten, daß seine Gesundheit im Dienste der vielen Patienten schwer gelitten hatte.

Unserm Verein trat Dr. Hindermann im Herbst 1945, bald nach der Gründung, bei. Er war einer jener, denen die Vereinszusammenkünfte Freundschaft und Belehrung bedeuteten. Seine Sammlertätigkeit hat sich vor allem auf gute Stücke der „Comp. des Indes" konzentriert, aber auch manches Stück europäischen Porzellans des 18. Jahrhunderts fand den Weg in seine schöne Sammlung. Als Mensch ruhig und feinsinnig, als Arzt hilfsbereit und pflichtgetreu, als Sammler nie mißgünstig, so bleibt uns Dr. Emanuel Hindermann als Homme Callé in ehrenvollem Andenken.

Dr. Jules Coulin, unser verdientes Basler Mitglied — er hat die Ausstellung in Jegenstorf in den Basler Zeitungen so freundlich kommentiert — schreibt in der Oktober-Nr. 5 von „Kunst und Volk" eine fachmännische Abhandlung über Handzeichnungen Jakob Ulrichs.

In der **Arts-Paris** lesen wir über unser Pariser Mitglied Dr. Chompret: M. le docteur J. Chompret, président des „Amis de Sèvres" présente la collection Marcel Haas comme la plus riche de Paris. — Für uns ist interessant, wie diese Sammlung Haas, die am 16. November in Paris versteigert wurde, in der Presse beurteilt wurde:

Marcel Haas, originaire de l'Est, avait particulièrement étudié la céramique de Strasbourg et de ses environs. De la fabrique de Paul et Joseph Hannong il avait su réunir un ensemble unique de faïences — assiettes, plats, vases, statuettes, soupières et terrines — dont quelques-unes sont des plus rares, tel ce drageoir représenté par un éléphant et cette paire de terrines en forme de canards.

A côté de ces pièces de premier ordre, on pourra également admirer un beau groupe de faïences et porcelaines de Niderwiller, de faïences de Saint-Clément et d'autres objets en céramique provenant des ateliers de Hoechst, les Islettes, Moustiers, Rouen et Tournai.

Wem gelingt es, Marshall als unser Vereinsmitglied zu gewinnen?

Marshall, Trumans rechte Hand im Außenministerium, brachte aus seiner Aufenthaltszeit im Fernen Osten die Sammlerliebe für feines Porzellan mit.

(Sarganser Länder, 15. Okt. 48.)

Herrn Alfred Frauendorfer, Direktor der Art ancien, Zürich, gratulieren wir zu seiner Vermählung mit Frl. Jeanne Rey recht herzlich.

Frl. Dr. med. Felchlin in Olten ist die gefeiertste schweizerische Pistolenschützin. Kürzlich brachten verschiedene Tagesblätter ihr Bild anläßlich eines schweizerischen Matschschießens.

V. Auktionen von Keramik-Literatur.

Keramikliteratur ist heute immer noch sehr begehrt. Die Buchauktion Nr. XII von unserm Mitglied Direktor A. Frauendorfer (Art ancien, Zürich) der die Bibliotheken Baron von Landau, Ludwig Derleth usw. versteigerte und die Auktion Gutekunst und Klipstein in Bern, beide im Oktober a. c., brachten bedeutende Bücher über europäische Keramik. Manches Stück, das heute größten Seltenheitswert besitzt, ist in den Besitz unserer Vereinsmitglieder gelangt und kann leihweise bezogen werden. Wir nennen hier die Zuschlagspreise folgender Werke:

Balet. Ludw. P. Stuttgart 1911	Fr. 60.—
Slg. Darmstätter. Berlin 1925	Fr. 90.—
Falke. Wiener Porz. 1887	Fr. 36.—

Garnier, E. Diction de la Céramique Fr. 31.—
Graesse und Jaennicke. Führer für Sammler, Ausgabe 1919 Fr. 70.—
Hayden. Kopenhag. P. 1913 Fr. 155.—
Hofmann. Europ. P. d. Bayr. Nat. M. 1908 Fr. 86.—
Hofmann. Frankenthal P. 2. Bd. 1911 ging zurück
Hofmann. Nymph. P. 3 Bd. 1921—23 Fr. 250.—
Wanner-Brandt. Alt Ludw. P. 1906 Album Fr. 140.—
Meissen. Festschrift 1910 Fr. 120.—
Sponsel, Kabinettstücke. 1900 Fr. 42.—
Zimmermann. Frühzeit 1908 Fr. 43.—
Pazaurek. Steingut. ca. 1910 Fr. 48.—

Diese beiden Stücke sind tatsächlich wahre Geschenke. Wir kennen Mitglieder, die für beide Bücher je 300 Fr. bezahlen mußten.

Riesebieter. Fayencen 17. 18. Jh., 1921, Fr. 60.—
Zimmermann. Chin. P., 2 Bde., 1913 Fr. 145.—

Viele von diesen Büchern hat Basel: Haus der Bücher erworben. Interessenten belieben sich dorthin zu wenden.

In Bern wurden versteigert:

Bourgeois, E. Le Biskuit de Sèvres au 18ième S. 1909, Fr. 345.—
Laking. Sèvres P. of Buckingham Palace, 1907, Fr. 300.—
Williamson. The Imperial Russian Dinner Service, 1909, Fr. 85.—
Wolf. Manuf. imp. de Porc. St. Petersburg, 1905, Fr. 320.—

Diese sehr hohen Preise erklären sich aus der großen Seltenheit dieser Werke und wegen der großen englischen und amerikanischen Konkurrenz an der Berner Auktion. Wir können aber die Vereinsmitglieder beruhigen, alle diese Seltenheiten sind für unsern Verein gerettet.

VI. Keramik-Auktionen.

Schweiz:

Vom 30. September bis 2. Oktober versteigerte Jürg Stücker in Bern verschiedene gute Porzellanstücke. z B.:

Meißner Gruppe, Schäfer und Schäferin um Baum, 1750 Fr. 456.—
Meißen: Zitronenverkäufer, seltenes Modell von Kändler, 1745, Fr. 205.—
Berlin: Figur der Afrika von Meyer, Fr. 470.— zurück
Wien: Liebesgruppe mit Knaben und Vogel von Niedermeyer vor 1749, Fr. 460.—
Wien: Die Jahreszeiten, 4 Figuren, Fr. 3600.—
Wien: Europa und Asien, Modelle um 1749, Fr. 1000.—
Meißen: Platte Roter Drachen, um 1728, Fr. 550.—
usw.

Paris:

Preise aus der Arts-Paris im 4. Quartal 1948:

six tasses, une cafetière et un service en porcelaine de Paris d'ép. Empire (fond lie-de-vin), 25.500 fr.;

paire d'importants vases, porcelaine de Sèvres, 67.500 fr.; paire de vases, faïence de Savone, 16.250 fr.;

paire de petites consoles, en porcelaine de Berlin, 24 000 fr.; statuette, „Deux perroquets", en porcelaine allemande, 19.000 fr.;

deux petits vases en porcelaine de Paris, genre Jacob Petit, 7.600 fr.; pendulette miniature en porcelaine de Chelsea, 8.500 fr.; groupe en biscuit de Sèvres. „Le triomphe de l'amour", 11.000 fr.;

pots à pharmacie: 4 paires en Savone, 9.900 fr., 7 pots en Sceaux, 8.900 fr., et 2 pots en Montpellier (XVIIIe s.), 6000 fr.; deux assiettes pâte tendre de Tournai, XVIIIe siècle, 9.500 fr.;

Pendule en porcelaine allemande, en forme de pavillon. Décor polychrome. XIXe siècle 24.000 fr.;

Garniture en porcelaine genre Saxe, composée d'une coupe et deux candélabres à décor polychrome et or d'amours et enfants symbolisant les saisons 126.000 fr.;

Saxe. Paire de Vases à décor polychrome de réserves à personnages et branchages fleuris en relief. Fin XVIIIe s. 30.000 fr.;

Zurich. Grande verseuse couverte. Décor polychrome de scènes chinoises XVIII e siècle 26 000 fr.

Dieses letzte Stück muß uns sehr interessieren. Den einzigen bekannten Deckelkrug haben wir an der Ausstellung in Jegenstorf aus dem Besitz von Schultheß-Bodmer gezeigt. Nun wurde im Maison Drouot ein gleicher für 300 Schweizer Franken versteigert! Unmöglich.

Wien:

Meissen, potiche à décor de fleurs et personnages. Ht. 55 cm. (700). 1 400 Schilling.

Meissen, groupe, „Mère assise et ses deux enfants", sur socle rocaille. Vers 1860; ht. 17 cm. (1.200) 1.500 Schilling;

Vienne, surtout de table, „Angelot soutenant une corbeille de fleurs"; marque bleue. Vers 1880; ht. 45 cm. (1.200) 1.300 Schilling.

London:

Sotheby and Co. — Ceramique: Paire de statuettes de pinsons en Plymouth (ht. 15,5 cm.) £ 115;

Groupe en Meissen, „Arlequin et Colombine" par J.-J. Kaendler (ht. 15) £ 270;

Deux statuettes de perdrix en Meissen (ht. 15 et 16,5 cm.) £ 200.

Die Situation in Deutschland:

La réforme monétaire a jeté le trouble dans le système économique allemand. Depuis quelques mois, dans bien des ventes, plus de la moitié des lots ne trouvaient pas d'acquéreur. La situation semble vouloir se rétablir. La vente dont nous donnons aujourd'hui des prix d'adjudication (avec, entre parenthèses, les estimations) a attiré bon nombre de marchands et collectionneurs. Quelques étrangers même étaient présents. Dans l'ensemble les prix à l'heure actuelle, en Allemagne, ne dépassent pas 50 à 100% des prix d'avant guerre.

Saal des Lindenhof. — Tableaux Objets d'Art et d'ameublement; direction Eduard Hunerberg. Principaux prix en marks, frais non compris (15 %):

Service de table, 18 couverts, en porcelaine de Meissen, XIXe siècle; décor de fleurs (1.500) 2.300;

Service de table, 12 couverts, en porcelaine de Berlin, vers 1830 (900) 1.500.

Die Auktion der Sammlung Marcel Haas in Paris — wohl die bedeutendste dieser Saison — hat durchwegs sehr hohe Preise zu verzeichnen. Aus Nr. 190 der „Arts-Paris" bringen wir hier die bedeutendsten Zuschlagspreise:

PORCELAINES DIVERSES

6. Sèvres, important groupe en biscuit tendre, composé de trois personnages, „Le Jaloux". Groupe par Van der Vort, d'après Boucher (ht. 24 cm.). 50 000.